

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 121.

Mittwoch, den 1. Mai.

1833.

Bekanntmachung

wegen des Wollmarktes zu Leipzig.
Der diesjährige Wollmarkt auf hiesigem Plage wird
den 14ten, 15ten und 17ten Juni

abgehalten werden.

Von jedem Centner Wolle, welche von dem 13. Juni an bis zum Schlusse des Wollmarkts zum Verkaufe anher gebracht wird, werden nur vier Groschen, als die Hälfte der dormaligen Handelsabgaben, entrichtet, dagegen wird, wenn erweislich die Wolle unverkauft vom Wollmarkte wieder ausgeführt wird, die davon bezahlte Eingangsabgabe, wie bisher schon geschehen, wieder erstattet.

Diejenigen Verkäufer, welche ihre Wolle in Buden unterbringen wollen, haben sich desfalls in der Einnahmestube auf dem Rathhause zu melden.

Leipzig, den 29. April 1833.

R. S. Gleits- u. Accis-Commissariat.
P o r s t.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

Clara Wieck.

Wenn ich zum Lobe der Künstler und Compositionen heute viel sagen wollte, die wir in dem Concerte der Clara Wieck zu hören Gelegenheit hatten, so würde sich mir Stoff genug darbieten. Wer hat sich nicht gefreut über die tiefen, sonoren, schönen Bassöne des Herrn Hahn, über seine höchst talentvolle Tochter, über die wahrhaft poetische und originelle Ouvertüre zum Sommernachtstraum, von Felix Mendelssohn Bartholdi, und den ideenreichen Symphonien von Schumann. Wie lieblich und geschmackvoll verziert war nicht der Gesang von Fräul. Gerhardt! Was könnte man nicht alles an der Concertgeberin rühmen. Sie hat einen Grad der technischen Ausbildung erreicht, vermöge dessen sie große Schwierigkeiten mit Leichtigkeit und Sicherheit ausführen kann, eine Ruhe und Besonnenheit beim Spiele, die sich überall zu helfen weiß, eine Kraft, die man bewundern muß. Hier eben so effectvolle als schwierige Compositionen von Raffbrenner, Chopin, Herz und Pixis in kurzer Zeit nach einander mit so viel Empfindung und Geschmack vorzutragen! Doch ich will nicht sowohl das Außersordentliche ihrer Leistungen hervor heben, als vielmehr diese wirklich seltene Erscheinung ganz natürlich zu erklären suchen.

Sie hat einen Vater, der die Stelle eines Bezugs vertritt, wie es im Horatius heißt: de arte

poetica, der selbst nicht schneidet, aber das Eisen in den Stand setzt, zu schneiden, der, ohne selbst technisch ausgebildeter Künstler zu seyn, Andere zu Künstlern bilden kann.

Sie hat einen Vater, der Einbildungskraft, Urtheil und Geschmack hat, vermöge dessen er die Compositionen so auffaßt, wie sie aus der Seele des Dichters hervorgegangen sind; sie hat einen Vater, der jeden Ton nach den Empfindungen zu berechnen weiß, der eine seltne Gabe hat, das Aufgefakte Andern mitzutheilen, der leidenschaftlich genug ist, um den Schüler anzuregen und anzufeuern, der seine höchst talentvolle Tochter auf alle Mittel und Kleinigkeiten aufmerksam machen kann und aufmerksam macht, der ihr beim Unterrichte zuruft: Clara! diese Stelle ist noch nicht schön accentuirt, die drei letzten Noten dieser Passage sind nicht bedeutungsvoll genug, diese Stelle muß leichter genommen werden, hier fehlt es noch an schöner Verbindung, hier mußt du mehr ritartiren, hier bewegter werden, um den Effect zu verstärken. Clara, höre doch auf das, was dir dein Vater sagt, er muß es doch besser verstehen? Hiermit will ich aber der so natürlichen und liebenswürdigen Tochter, der wahrhaft musikalisch-gebildeten Künstlerin, von ihrem Ruhme nichts entziehen, sie componirt und ist so weit, daß sie die schwierigsten Compositionen auch ohne den Vater einstudiren könnte.

Nur kann der Vater, vermöge seines reifen Urtheils und feinen Geschmacks, manchen Stellen eine höhere Weihe geben. Verstand und Empfindung erhalten erst mit den Jahren die völlige Reife.

Clara Wieck hat einen Vater, der ihr seit Jahren einen großen Theil seiner Zeit und Kräfte gewidmet hat. Wie viele leben aber in solchen Verhältnissen, wo sich diese Gelegenheit zur musikalischen Ausbildung darböt? ich sage auch nicht, daß das nöthig ist. Clara Wieck hat täglich zwei oder drei Stunden unter der Leitung ihres Vaters gespielt, andere haben wöchentlich zwei, höchstens drei Stunden Musikunterricht, und vielleicht einen Lehrer, der musikalische Kenntnisse hat, aber nicht zu unterrichten versteht, oder einen Lehrer, der gut unterrichten würde, wenn ihm nicht musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten fehlten, oder einen Lehrer, der den Musikunterricht nicht interessant zu machen weiß. Aber auch der vorzüglichste Lehrer kann oft wenig wirken, wenn sich ihm von Seiten des Schülers oder der Verhältnisse unbefiegbare Schwierigkeiten in den Weg stellen. Was kann der beste Lehrer ausrichten, wenn der Saame, den er ausstreut, auf unfruchtbaren Boden fällt. Du und du, ihr habt vielleicht guten Unterricht, aber ihr seyd leichtsinnig, es fehlt euch an Willenskraft; wenn du bei schwierigen Stellen langsam spielen sollst, eilst du, und du bist widerspenstig und nicht zum Lautzählen zu bewegen, und weil der Lehrer nicht nachdrücklich genug verfahren kann, weil ihr nicht wollt und nicht müßt, so lernt ihr wenig. A und Z wollten anfangs auch nicht, aber jetzt spielen sie gut und finden Gefallen an Musik, weil sie anfangs mußten und jetzt die Schwierigkeiten überwunden haben. Wenn Aelteren den Zweck erreichen wollen, daß ein talentvoller, aber feurig leichtsinniger oder widerspenstiger Schüler in der Musik nichts lernen soll, so dürfen sie nur darauf sehen, daß der Lehrer die Delicatesse gegen dergleichen Schüler nie aus den Augen setzt; ein solcher Schüler muß wissen, daß der Lehrer keine Gewalt über ihn hat, dann lernt er gewiß nichts. Sobald aber Aelteren den Lehrer unabhängig von sich machen und überzeugt sind, daß er seine Autorität nicht mißbraucht, sobald der Schüler weiß, der Lehrer kann gegen ihn mit Nachdruck verfahren, ändert er gewiß sein Betragen und seinen Fleiß zum Vortheil.

Clara Wieck spielt nicht den ganzen Tag, wie manche glauben; aber ich habe schon bemerkt, daß sie täglich zwei und drei Stunden auf Musik verwenden kann, weil sie zur Künstlerin gebildet wird, und deshalb manches nicht lernt, was sie als solche leichter entbehren kann. Clara Wieck spielt stets mit frischer Kraft.

Andern fehlt nicht selten die Zeit zu den nöthigen Uebungen, weil sie in manchen Instituten so sehr mit Lectionen überladen werden, daß sich wöchentlich kaum noch zwei Stunden für den Musikunterricht finden. Du gehst vielleicht zum

Director Cagus, du zum Sempronius; das ist recht gut; ihr mögt auch Fortschritte machen; nur nicht in der Musik. Ihr seyd zu bedauern, wenn ihr noch Musikunterricht haben, oder üben sollt, wenn ihr schon durch Lectionen und Schularbeiten ganz erschöpft seyd. Man glaube ja nicht, daß der Musikunterricht für den schon ganz ermüdeten Schüler eine Erholung sey. In wie vielen Lectionen ist denn der Schüler so genöthigt, selbstthätig zu seyn, als gerade in diesen? Hier müssen Kopf und Finger arbeiten, das Meiste muß von seiner Selbstthätigkeit hier ausgehen; in manchen andern Lectionen, wo der Lehrer den Schülern selbst etwas vorträgt, kann er sich oft nicht so überzeugen, in welchem Grade die Aufmerksamkeit jedes einzelnen Schülers seinem Gegenstande gewidmet ist. Ist es nicht möglich, daß der Schüler täglich eine Stunde auf Musik verwenden kann, so stelle man lieber den Musikunterricht ein, es ist besser; oder ist in dem Ausspruche eines alten Griechen etwas Wahres, so lerne man lieber etwas Andern nicht. Ein Mensch, sagt Plutarch, der von seiner Kindheit an die wahre Musik erlernt hat, so wie man sie der Jugend beibringen sollte, wird unfehlbar einen Geschmack besitzen, der an Allem, was gut ist, ein Wohlgefallen findet, und an Allem, was schlecht ist, ein Mißfallen hat, auch selbst in solchen Dingen, die gar nicht zur Musik gehören. Niemals wird er sich durch eine unedle Handlung verunehren. Er wird seinem Vaterlande eben so nützlich seyn, als er in seiner Privataufführung ordentlich ist. Jedes Wort, jede That von ihm wird abgemessen seyn, und allemal und überall den Charakter der Anständigkeit, der Mäßigung und der Ordnung an sich tragen. (Plutarch de musica.)

Wer zu wenig Zeit auf musikalische Uebungen verwenden kann, wird durch Fortschritte nicht aufgemuntert und erfreut. Bei Clara Wieck erhöht sich das Interesse für dieselbe immer mehr, weil sie sieht, daß ihre Mühe und ihr Fleiß, den sie auf diese Kunst verwendet hat, mit einem schönen Erfolge gekrönt wird. Andere üben allein und verderben im Anfange durch unzweckmäßiges Ueben oft mehr, als sie gut machen. Clara Wieck hat namentlich früher stets unter der Leitung ihres Vaters so geübt, wie man üben muß, um gründliche und schnelle Fortschritte zu machen. Andern fehlt es zuweilen an den zweckmäßigen Musikalien; in ihren Verhältnissen hatte sie stets die beste Auswahl. Clara Wieck spielt stets auf den besten und rein gestimmten Instrumenten, und das ist auf die innere und technische Ausbildung von bedeutendem Einfluß. Es ist ein Irrthum, wenn man glaubt, ein schlechtes Instrument sey gut genug zum Lernen. Sobald ein Instrument keinen egalten Anschlag hat, oft sich verstimmt oder die Tasten bleiben hängen, so ist der Spieler stets gehindert beim Spielen, verliert

leicht die Lust und ist schon vermöge des Instrument's beim besten Willen nicht fähig, das zu erreichen, wonach er strebt, weil ihm auf einem schlechten Instrumente manches gar nicht oder nur halb gelingt. Die musikalisch geborne Clara Wieck konnte nur in diesen Verhältnissen und unter solchen Umständen so frühzeitig eine so bedeutende Künstlerin seyn.

M. Pöhle.

Hauptgewinne
7r Ziehung 5r Classe 3r königl. sächs. Landeslotterie.
Dienstags, den 30. April 1833.

Nummer. Thaler.
26387 1000 bei Hrn. Hindners Erben in Dresden.
4309 1000 = = Stein in Dresden.

Nummer.	Thaler.	bei Hrn.	Wohnort.
19966	1000	bei Hrn.	Fricke in Annaberg.
30284	1000	= =	Zhierfelder in Neukirchen.
33818	400	= =	Zhierfelder in Neukirchen.
33254	400	= =	Finanz-Commissär Weber in Baugen und Hrn. Albanus in Meissen.
21984	400	= =	Schöder in Löbau.
12846	400	= =	Rübler in Leipzig.
34663	400	= =	Ritter in Leipzig.
16111	200	= =	Meyer in Geithayn.
21576	200	= =	Berend Meyer in Dessau.
3077	200	= =	Hof-Post-Amts-Secretär Groß in Dresden.
3371	200	= =	Diegel in Leipzig.
79	200	= =	Lehmann in Leipzig.
6992	200	= =	Albanus in Meissen.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, Mittwoch, den 1. Mai: Der Pole und sein Kind, Vaudeville von Porzing.
Hierauf: Der Eckensteher Nante im Verhör, Localposse von Beckmann. Dann: Der
Tyroler Kochlöffelschläger und Die Nasenharmonica, zwei komisch-musikalische Scenen
von Bayer. Zum Beschluß: List und Pflagma, Vaudeville von Angely.

Literarische Anzeige. Das sich der Gunst des großen Publicums fortwährend erfreuende

Haus- und Familienbuch:

Der Arzt als Hausfreund,

oder freundliche Belehrungen eines Arztes an Aeltern bei allen erdenklichen Krankheiten in jedem Alter.
Ein treuer und allgemein-verständlicher Rathgeber

für alle,
welche sich selbst belehren wollen, oder sich nicht sogleich ärztlichen Rathes erfreuen können,
von Dr. L. F. Frank.

Leipzig, bei Friedrich Fleischer. 18 Groschen.

empfehlen sich abermals in der fünften Auflage. Auch bei dieser ist die sorgfältigste Rücksicht genommen worden, ihr die möglichsten Verbesserungen zu geben, und gewiß wird keine Mutter sich jemals von diesem Rathgeber verlassen fühlen, wenn bange Sorgen um das Wohl ihrer Lieben, und Mangel augenblicklicher ärztlicher Hilfe sie bekümmert. Nicht Puscherei und gefährliche Selbsthilfe soll dieses Buch befördern, sondern Aufklärung, und Rathschläge zur Ergreifung der zweckdienlichsten Maaßregeln, weshalb auch stets genau die Gränze bezeichnet ist, wo die Berufung eines Arztes unumgänglich nöthig wird.

Anzeige. Von folgenden Büchern, die in meinem Verlage für die hiesige Bürgerschule herausgekommen sind, halte ich stets einen Vorrath von gebundenen Exemplaren, und zwar:

Mustersammlung 1r Cursus, in Rück- und Eckleder 15 Gr.

= = 1ste Abtheilung, = = = 8½ =

= = Anhang, = = = 8½ =

= = 2r Cursus, = = = 17 =

Katechismus zur Mustersammlung, = = = 4 =

Vogel, deutsches Lesebuch, = = = 9 =

Leipzig, den 1. Mai 1833.

C. H. Reclam.

Bemerkenswerthe Anzeige für Buchhändler.

Es bietet das Fach hebräischer Literatur dem Gelehrten große Schätze dar, und kein Zeitalter war geneigter, dieß anzuerkennen, als eben das jetzige.

Der Bevollmächtigte eines soliden Geschäfts bietet den Herren Buchhändlern Vorschläge zu Unternehmungen in diesem Fache und von berühmten Autoren bearbeitete, sowohl größere als kleinere Werke dar, bei denen er theilweise selbst als Mitunternehmer zu wirken beabsichtigt.

Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter X. Y. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.



Erhaltung und Pflege der Augen durch Gläser.

Die Schwäche der Augen wird nicht sowohl durch zunehmendes Alter, als vielmehr durch zu angestregten Gebrauch derselben und mehrere darauf einwirkende äußere Umstände, als: Beleuchtung des Arbeitszimmers, Wahl des Arbeitsplatzes, Beschaffenheit der zur Arbeit erforderlichen Materialien und Werkzeuge u. s. w., so wie auch durch den innern Gesundheitszustand des Körpers und durch die zu lange Entbehrung einer benötigten Hilfe veranlaßt und vermehrt. Je mannichfaltiger aber die veranlassenden Ursachen der Augenschwäche sind und je verschiedener der Grad derselben gewöhnlich zu seyn pflegt, desto mehr und sorgfältiger muß bei der Auswahl einer nöthig werdenden Brille auf jene Rücksicht genommen werden, wenn der eingetretene Schade, statt gehoben zu werden, nicht noch mehr verschlimmert werden soll. Durch die hierzu nöthigen Kenntnisse, durch hinlängliche Erfahrung unterstützt, wird es mir möglich, Hilfsuchende bei der Wahl der, von mir selbst genau angefertigten, Sehwerkzeuge vor schädlichen Mißgriffen zu sichern und für ihre individuelle Bedürfnisse die passenden Gläser, zur Erhaltung und Besserung der Sehkraft, zu bestimmen, welches jeder, der im Tauber'schen Dpt. Ocul. Institut Hilfe sucht, bezeugen kann und wird. Eine genaue Belehrung findet man darüber in meiner herausgegebenen Schrift:

Anweisung für auswärtige Personen, wie dieselben mit Zuverlässigkeit solche Gläser bekommen können, wodurch sie nicht nur die Erhaltung, sondern selbst so viel Verbesserung ihrer Sehkraft zu erwarten berechtigt sind, als die darauf Einfluß habenden Umstände gestatten. Leipzig, 1829, bei Joh. Ambr. Barth und im Dpt. Ocul. Institut. Preis 2 Gr. M. Tauber, Grimma'sche Gasse Nr. 758.

Mit Kaufloosen

zur sechsten und letzten Classe 40ster Weimarer Lotterie, welche den 6. Mai zu ziehen anfängt, ganze pr. 10 Thlr., halbe pr. 5 Thlr., Viertel pr. 2 Thlr. 12 Gr., empfehle ich meine glückliche Collecte.
P. Chr. Plenkner,
Ecke des Marktes und Barfußgäßchens Nr. 175, oder im Logis, Nicolaistraße, goldner Ring.



Anzeige.

Den Aeltern und resp. Pflegebefohlenen mache ich die ergebenste Anzeige, daß bei mir alle die Bücher, welche von den Kindern an der Bürgerschule gebraucht werden, dauerhaft und gut gebunden billigst zu haben sind.
F. A. Ströbmer, Buchbinder,
alter Neumarkt Nr. 672, in der Nähe der Bürgerschule, und im Durchgange des Rathhauses, vom Raschmarke hinein linker Hand die erste Bude.

Anzeige. Daß unsre Damenpuzhandlung (Thomasgäßchen Nr. 111) zur Messe mit den neuesten Pariser Moden wieder aufs Beste sortirt ist, zeigen wir hiermit ganz ergebenst an.
Charlotte Schindler.

Anzeige. Daß wir diese Jubilate-Messe wieder im Barfußgäßchen Nr. 234 logiren, zeigen unsern geehrten Geschäftsfreunden ergebenst an.
Lössener und Schoch, aus Magdeburg.

Bekanntmachung. Die engl. Sommerleukoipflanzen werden von heute an wieder verkauft auf der Milchinsel.

Unterzeichneter empfiehlt sein wohlfortirtes Lager echter Tyroler und Triester Weitschenstöcke von Eschen, Ahorn, Nußbaum und feinsten italienischen Salep Saly, in schöner Waare zu ganz billigen Preisen.
C. F. Wolff, im Keller unter Kochs Hofe, am Markte, der sonstigen alten Waage gegenüber.

Empfehlung. Mit einem wohlfortirtten Lager von allen Arten Damenpuz im neuesten Geschmack empfiehlt sich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung
A. G. Elze, Thomaskirchhof, Saal Nr. 96, eine Treppe hoch.

Empfehlung. Alle Arten große und kleine Handlungsbücher, Rechnungen ic., linirt billig und gut zu jeder Zeit G. Frenzel, Nr. 659, an der neuen Pforte am alten Neumarkte, neben d. silb. Bär.

Empfehlung. Französische Steif-Aermel in Damenkleider, à Paar 16 Gr., und Tüllschleier und Tücher in grosser Auswahl, à 2½ — 5½ Thlr., empfiehlt Ernst Seiberlich, Petersstrasse Nr. 36.

Empfehlung. Die Weinhandlung von P. H. Wulff, Reichsstrasse Nr. 396, empfiehlt ausser einem gut sortirten Lager von Rhein-, Pfälzer und Würzburger Weinen, nachstehende Bordeauxer Weine als ganz vorzüglich:

- f. Graves 8 Gr., Haut Barsac und Haut Sauterne 10 u. 12 Gr.
- Haut Preignac 14 u. 16 Gr.,
- f. Medoc 8 Gr., Medoc St. Estephe 10 Gr.,
- f. Medoc St. Julien 12 Gr.,
- Chateau Margaux 14 u. 16 Gr.
- do. Lafitte 18 u. 20 Gr.
- do. la Rose 1 Thlr.
- do. la Tour 1½ u. 1½ Thlr., desgleichen
- alten Cognac 18 Gr., Arac de Goa 1 Thlr. pr. Bout.

Wein = Verkauf.

Um mein Lager von circa 300 Eimer der schönsten alten gut gehaltenen Würzburger, Pfälzer und Rheinweine etwas zu verringern, habe ich mich entschlossen, zu nachstehend billigen Preisen zu verkaufen, als:

Salecker	1822r	pr. Eimer	31 Thlr.	Steinwein	1822r	pr. Eimer	42 Thlr.
Würzburger	1822r	=	= 32 =	Forster	1822r	=	= 34 =
Randersackerer	1822r	=	= 32 =	Markebrunner	1825r	=	= 37 =
desgl.	1825r	=	= 28 =	Erbacher	1825r	=	= 36 =
Sommeracher	1822r	=	= 32 =	Geisenheimer	1819r	=	= 37 =
Eschendorfer	1822r	=	= 34 =	Hochheimer	1783t	=	= 51 =
Steinwein	1825r	=	= 38 =	Hochheimer	1748r	pr. Bout.	1 =

Ich lade geneigte Käufer zu gefälliger Prüfung ergebenst ein, um sich von der Echtheit und Güte meines Lagers zu überzeugen, und mich mit gütigen Aufträgen zu erfreuen.
F. W. Schulze, Peterstraße, 3 Rosen.

Bücher = Verkauf. Eine Partie ausgezeichnete philologische Werke, worunter: Diodorus Sic. ed. Wesseling. Homeri Ilias ed. Villoison. Zonarae Lexicon ed. Tittmann. Fabricii bibliotheca Graeca, alte und neue Ausgabe. Hoogeven de particulis u. a. m., sind billig zu verkaufen in der Reichstraße Nr. 431, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Bei dem Antiquar Schilling, Hohmanns Hof, im Durchgange, sind folgende gut gehaltene Bücher billig zu haben: 1) Shakespeares, London 1827. 2) Johnsons Dictionary, 2 Bände, 1828. 3) Schillers 30jähriger Krieg, 4 Bände, Taschenformat, mit 50 Chodow. Kupfern. 4) Florians Werke, 13 Bände. 5) Diccionario Espanol, und mehrere Bücher aller Sprachen und Wissenschaften.

Verkauf. Rosbergs großes systematisches Werk zum Schönschreiben, mit 3 Bänden Text, gut gehalten, ein Lithographirtisch und eine gute Platte mit 2 Stählen, ist zu verkaufen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 282, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Ein vollständiger Sag Pyramide-Bälle ist billig zu verkaufen am Barfußpfortchen in Nr. 169 parterre.

Ich habe eine Partie niederländische Tuche und Casimirs, frische preiswerthe Waare, in Commission erhalten, welche ich zu den Facturenpreisen verkaufe.

Carl Otto Müller, am Markte Nr. 1.

Verkauf. Ein wohlbeschaffener und bequemer Reisewagen, mit Halbverdeck, steht um sehr billigen Preis zu verkaufen; oder man würde selbigen auch einer Gesellschaft — nach Frankfurt a. M. reisend — um geringe Miethe überlassen. Ist sich desfalls zu melden Nr. 18 im Hôtel de Davidre.

Zu verkaufen ist ein Kutschwagen mit Vorderverdeck und zwei Pferden bespannt; dieselben sind von Fuchsfarbe und 4 bis 5 Jahr alt. Der Wagen steht bespannt auf dem Waageplatze vor dem Halle'schen Thore Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr zur Ansicht.

Zu verkaufen ist ein leichter einspänniger, ganz bedeckter Wagen, nebst Pferd und Geschirr, im Schwane auf dem Grimma'schen Steinwege.

Verkauf. Englische Sommerlevoi-Pflanzen, welche stark ins Gefüllte fallen, gefüllte Aster-Pflanzen, und andre verschiedene Sommergewächs-Pflanzen, sind alle Tage bei der Gärtnerin Kremer von Schönfeld, auf ihrem Resstand, Thomaskirchhof, zu haben.

Zum Verkauf stehen 12 Stück neue Gartentütel von starkem eichenen Holze, gebunden mit eisernen Reifen, in Nr. 242.

Verkauf. Von seittem geräucherten Rheinlachs empfang ich wieder neue Zusendungen und verkaufe selbigen billigst. C. F. Eisenschmidt, Reichsstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. So eben ist wieder frischer geräucherter Rheinlachs angekommen und verkauft billigst. Eduard Werner, Petersstraße, im Keller Nr. 69.

Verkauf. Schönstes Hamburger Rauchfleisch wird von heute an mit 4½ Gr. pr. Pfund verkauft bei Eduard Werner, Petersstraße, im Keller Nr. 69.

Anzeige. Ueberzuckerte Drangini, ein magenstärkendes Mittel, sind à Pfund 12 Gr. zu haben bei Georg Kintschy, der Post gegenüber.

Große frische Schellfische und russischen Caviar
erhielt heute in frischester Waare Friedrich Schwennicke, im Salzgäßchen.

Messinaer Apfelsinen,

schöne süße Frucht, werden in Kisten billigst, so wie das Hundert zu 4 Thaler und das Duzend zu 12 Groschen, verkauft bei

J. F. Müller, im Keller am Markte und der Ecke des Salzgäßchens.

Herrnhuter Seife à Stein 3 Thlr., à Pfund 3½ Gr.,
empfehlen F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Reine Rindsmark-Pomade, mit und ohne China,
von mir selbst zubereitet, empfiehlt als anerkannt bestes Mittel, das Wachsthum der Haare zu befördern und das Ausfallen derselben möglichst zu verhindern, in Büchsen zu 6, 8 und 12 Gr.
Herrmann Göbe jun., Coiffeur,
Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage.

Die Niederlage
des

echten Eau de Cologne von J. A. Farina

ist in Leipzig bei Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Preis pr. Duzend 4 Thlr. Verkauf im Ganzen und Einzelnen.

Carl Nüsser,

Tuchausschnitt-Händlung, Petersstrasse Nr. 68, Holbergs Haus,
empfehlen sich mit seinem neuen und vollständig assortirten Lager von Tuch und Casimir in allen Farben und Qualitäten, unter Zusicherung einer rechtlichen und billigen Bedienung.

C. D. Löscher, am Markte Nr. 337,

empfehlen sein Lager in allen Sorten Papieren und Schreibmaterialien, auch Rechnungen, Wechseln, Anweisungen, Fracht- und Mauthbriefen, Declarationen, Accissscheine, Waarenetiketts und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln mit der Versicherung der besten und billigsten Bedienung.

Die Tuchausschnitt-Handlung

von
Laurentius Nicolai,
Petersstrasse Nr. 71,

empfiehlt ihr in allen Farben und Qualitäten neu und reichhaltig assortirtes Lager von superfeinen und mittelfeinen niederländischen und ordinären Tuchen, Sommertuchen, Halbtuchen, Damentuchen und Casimiren zu billigen Preisen.

Ausschnitt- und Modewaaren,

als Mouffeline, Gallicoes und viele andere Stoffe zu Damenkleidern, große und kleine Umschlagestücher und Shawls in Wolle und Seide, Beinkleiderzeuge, Londner gedruckte und gewirkte Pique's im neuesten Geschmack, echt ostindische Nankeens u. s. w., ferner ein sehr vollständiges Lager Spitzengrund in Stücken von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ breit, und Streifen in allen Breiten, empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Zu sehr billigen Preisen
empfehlen wir

eine reichhaltige Auswahl
von allen Arten

ganz leinenen Damast-Kaffee-Tischtüchern,

und sind überzeugt, dass der

geehrte Käufer

mit ganzer Zufriedenheit sich bedient finden wird.

Friderici & Comp.

Das Magazin fertiger Wäsche

von **Susanne Grohmann, geb. Johannot,**

in Leipzig Katharinenstraße Nr. 370,

empfiehlt sich mit Hemden à $1\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr. pr. Stück, Hals- und Taschentücher, Kragen und Vorhemdchen, in neuester Façon zu billigen Preisen.

Die Putz- und Modewaarenhandlung von Heinrich Schmidt,

vormals W. Keilberg,

Grimma'sche Gasse Nr. 577, erste Etage,

empfiehlt ihr Lager neuester Hüte, Hauben, Strohhüte, gestickter Pelertinen, Canzou's, Kragen, Taschentücher, Einsatz und Streifen, gestickter und Chaly-Schürzchen, aller Gattungen Mouffeline, Gardinen, Handschuhe, Strickgarn und Zwirne, zu den billigsten Preisen.

Das französische Tapetenlager

von

Rudolph Förster und Comp., neuer Neumarkt, große Feuerkugel,
ist in den neuesten und geschmackvollsten Mustern reichhaltig assortirt, und versichern sie die beste und billigste Bedienung.

Das

Strohwaaren-Lager

von

Martin Bruggisser & Comp.,

aus Bohlen in der Schweiz,

befindet sich in der Reichstraße Nr. 399, zweite Etage.

Verkauf. Ein wohlbeschaffener und bequemer Reisewagen, mit Halbverdeck, steht um sehr billigen Preis zu verkaufen; oder man würde selbigen auch einer Gesellschaft — nach Frankfurt a. M. reisend — um geringe Miete überlassen. Ist sich desfalls zu melden Nr. 18 im Hôtel de Bavière.

Zu verkaufen ist ein Kutschwagen mit Vorderverdeck und zwei Pferden bespannt; dieselben sind von Fuchsfarbe und 4 bis 5 Jahr alt. Der Wagen steht bespannt auf dem Waageplatz vor dem Halle'schen Thore Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr zur Ansicht.

Zu verkaufen ist ein leichter einspänniger, ganz bedeckter Wagen, nebst Pferd und Geschirr, im Schwane auf dem Grimma'schen Steinwege.

Verkauf. Englische Sommerleivoi-Pflanzen, welche stark ins Gefüllte fallen, gefüllte Aster-Pflanzen, und andre verschiedene Sommergewächs-Pflanzen, sind alle Tage bei der Gärtnerin Kremer von Schönfeld, auf ihrem Meßstand, Thomaskirchhof, zu haben.

Zum Verkauf stehen 12 Stück neue Gartenkübel von starkem eichenen Holze, gebunden mit eisernen Reifen, in Nr. 242.

Verkauf. Von settem geräucherten Rheinlachs empfang ich wieder neue Zusendungen und verkaufe selbigen billigst. E. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. So eben ist wieder frischer geräucherter Rheinlachs angekommen und verkauft billigst. Eduard Berner, Petersstraße, im Keller Nr. 69.

Verkauf. Schönstes Hamburger Rauchfleisch wird von heute an mit 4½ Gr. pr. Pfund verkauft bei Eduard Berner, Petersstraße, im Keller Nr. 69.

Anzeige. Ueberzuckerte Drangini, ein magenstärkendes Mittel, sind à Pfund 12 Gr. zu haben bei Georg Kintschy, der Post gegenüber.

Große frische Schellfische und russischen Caviar
erhielt heute in frischester Waare Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Messinaer Apfelsinen,

schöne süße Frucht, werden in Kisten billigst, so wie das Hundert zu 4 Thaler und das Duzend zu 12 Groschen, verkauft bei

J. F. Müller, im Keller am Markte und der Ecke des Salzgäßchens.

Herrnhuter Seife à Stein 3 Thlr., à Pfund 3½ Gr.,
empfehlen F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Reine Rindsmark-Pomade, mit und ohne China,
von mir selbst zubereitet, empfiehlt als anerkannt bestes Mittel, das Wachsthum der Haare zu befördern und das Ausfallen derselben möglichst zu verhindern, in Büchsen zu 6, 8 und 12 Gr.
Herrmann Göhe jun., Coiffeur,
Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage.

Die Niederlage
des

echten Eau de Cologne von J. A. Farina

ist in Leipzig bei Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Preis pr. Duzend 4 Thlr. Verkauf im Ganzen und Einzelnen.

Carl Nüsser,

Tuchausschnitt-Handlung, Petersstrasse Nr. 68, Holbergs Haus,
empfehlen sich mit seinem neuen und vollständig assortirten Lager von Tuch und Casimir in allen Farben und Qualitäten, unter Zusicherung einer rechtlichen und billigen Bedienung.

C. D. Löscher, am Markte Nr. 337,

empfehlen sein Lager in allen Sorten Papieren und Schreibmaterialien, auch Rechnungen, Wechseln, Anweisungen, Fracht- und Mauthbriefen, Declarationen, Accissscheine, Waarenetiketts und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln mit der Versicherung der besten und billigsten Bedienung.

Die Tuchausschnitt-Handlung

von
Laurentius Nicolai,
Petersstrasse Nr. 71,

empfiehlt ihr in allen Farben und Qualitäten neu und reichhaltig assortirtes Lager von superfeinen und mittelfeinen niederländischen und ordinären Tuchen, Sommertuchen, Halbtuchen, Damentuchen und Casimiren zu billigen Preisen.

Ausschnitt- und Modewaaren,

als Mouffeline, Gallicoes und viele andere Stoffe zu Damenkleidern, große und kleine Umschlage-tücher und Shawls in Wolle und Seide, Beinkleiderzeuge, Londner gedruckte und gewirkte Pique's im neuesten Geschmack, echt ostindische Mankeens u. s. w., ferner ein sehr vollständiges Lager Spitzengrund in Stücken von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ breit, und Streifen in allen Breiten, empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Zu sehr billigen Preisen
empfehlen wir

eine reichhaltige Auswahl

von allen Arten

ganz leinenen Damast-Kaffee-Tischtüchern,

und sind überzeugt, dass der

geehrte Käufer

mit ganzer Zufriedenheit sich bedient finden wird.

Friderici & Comp.

Das Magazin fertiger Wäsche

von **Susanne Grohmann, geb. Johannot,**
in Leipzig Katharinenstraße Nr. 370,

empfiehlt sich mit Hemden à 1 $\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr. pr. Stück, Hals- und Taschentücher, Kragen und Vorhemdchen, in neuester Façon zu billigen Preisen.

Die Putz- und Modewaarenhandlung von **Heinrich Schmidt,**

vormals **W. Keilberg,**

Grimma'sche Gasse Nr. 577, erste Etage,

empfiehlt ihr Lager neuester Hüte, Hauben, Strohhüte, gestickter Pelerinen, Canzou's, Kragen, Taschentücher, Einsatz und Streifen, gestickter und Chaly-Schürzchen, aller Gattungen Mouffeline, Gardinen, Handschuhe, Strickgarn und Zwirne, zu den billigsten Preisen.

Das französische Tapetenlager

von

Rudolph Förster und Comp., neuer Neumarkt, große Feuerfugel,
ist in den neuesten und geschmackvollsten Mustern reichhaltig assortirt, und versichern sie die beste und billigste Bedienung.

Das

Strohwaaren-Lager

von

Martin Bruggisser & Comp.,

aus Böhlen in der Schweiz,

befindet sich in der Reichsstraße Nr. 399, zweite Etage.

Die Mürchner'sche Kunsthandlung,

Grimma'sche Gasse Nr. 609, neben der Löwenapotheke,
empfehlen ihr Lager der neuesten Kupferstiche und Lithographien, Bilderbücher, Stammbücher,
Landkarten, Schulatlasse, Zeichenhefte, kalligraphische Vorschriften, Visitenkarten, Fisch- und
Haarpinsel, Zeichenkreide, Tusche, Bilderbogen bunt und schwarz, in ganz neuer und großer
Auswahl, Patenbriefe, und alle in dieses Fach schlagende Artikel.

G e b r ü d e r R o c c a,

^{aus}
Berlin und Göttingen,

empfehlen sich zu dieser Jubilatemesse mit ihrem sehr reichhaltigen Lager in en gros und en detail
der vorzüglichsten ausgezeichnetsten Kupferstiche, Lithographien und mehrerer interessanten Neuig-
keiten. Diesen unsern eignen Kunstverlag, welcher sich bedeutend vermehrt hat, offeriren wir den
Herren Kunst- und Buchhändlern in Change an und versprechen die billigsten Preise.

Auch haben wir für die Herren Conditoren ganz neue Devisen zum Aufkleben und zum Ziehen.
Neue interessante Gegenden von Europa und berühmte Männer von 1½ bis 3 Thlr. für 100 Stück.
Ihre Gewölber sind in Auerbach's Hofe, dem Herrn Du Renil gegenüber

Von

PERRY'S**Doppel-Patent-Schreibfedern**

ist die
Haupt-Niederlage
bei

Gebrüder Tecklenburg in Leipzig,

wo sämtliche Sorten zu den jetzigen sehr erniedrigten Fabrikpreisen, im Ganzen wie im
Einzelnen, zu haben sind.

Alle Arten

wasserdichte

Kleidungsstücke, so wie Jagd- und Reise-Apparate,
werden bei Unterzeichnetem, ganz nach englischen Mustern, aufs Zweckmässigste und Billigste
angefertigt.

Zugleich mache ich das verehrte Publicum, so wie die jetzt anwesenden Fremden, noch
darauf aufmerksam, dass sich die warme Jahreszeit besonders eignet, diese Gegenstände bald
und bestens herzustellen, weshalb ich hierdurch um geneigte Aufträge bitte.

Christian Schneider, Herren-Kleidermacher, Hainstrasse Nr. 209.

Schwarze lithographirte Porzellan-Tabakspfeifenköpfe

empfehle ich, als: Buchdruckerwappen, Napoleon, Poniatowsky, Jagd, Landschaften, zu einem sehr
billigen Preise. Beschlagne Pfeifenköpfe, das Duzend von 10 bis 20 Gr. u. s. w., feinere von
1 bis 4 Thlr. pr. Stück. Meine Verkaufsbude steht auf dem Markt, zweite Budenreihe.
Wilhelm Friedrich Mehlhos.

W i l h. v. S t e i n d e l,

Commissionär aus Dresden,

hält sich bis zum 3. Mai hier in Stadt Wien auf, und nimmt aller Art Commissionsgeschäfte an.
(Hierzu eine Beilage.)

Zweite Beilage zu Nr. 122 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers
Donnerstag, den 2. Mai 1853.

Ergebenste Bekanntmachung.

Daß ich den Kaffeegarten zu Krügers Bad am Rosenthaler Thore wieder eröffnet habe, zeige ich einem hochzuverehrenden Publicum ergebenst an. Auch werde ich bei anhaltender rauher und ungünstiger Witterung stets besorgt seyn, den Salon geheizt zu erhalten.

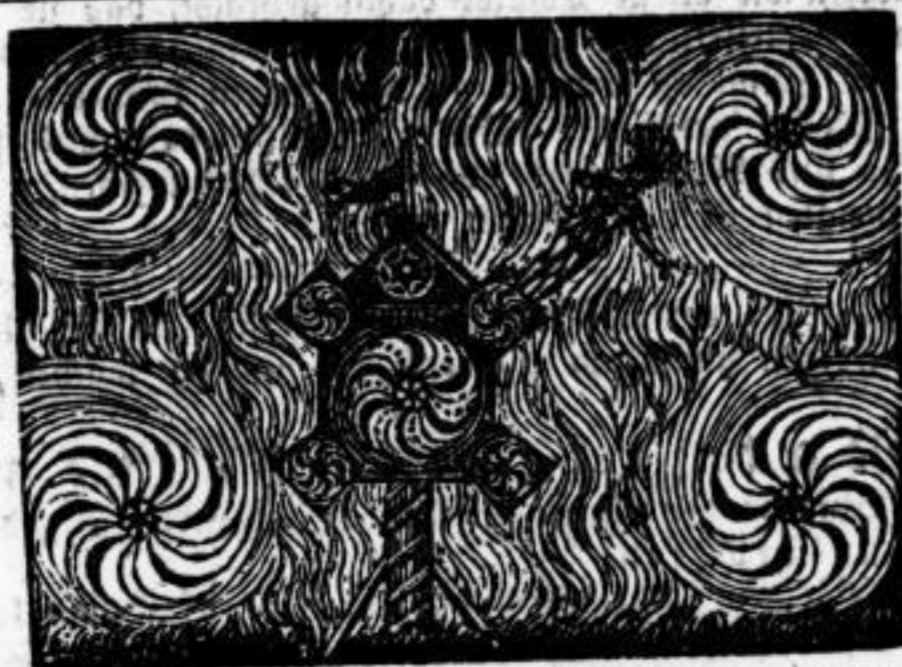
C. H. Gräf, Caffetier.

Einladung. Heute Abend ist Concert- und Tanzmusik im Saale zum goldnen Posthorn, und wird das geehrte Publicum um gütigen Besuch gebeten vom
Musikchore daselbst.

Kunstanzeige der malerischen Zimmerreise von Antonio Sacchetti,
in der Bude Nr. 1 vor Reimers Garten.

Einem hochgeehrten kunstliebenden hiesigen Publicum, so wie den allhier anwesenden schätzbaren fremden Freunden der Kunst, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß mein bis jetzt aufgestelltes Panorama von Prag nur noch diese Woche aufgestellt seyn, und alsdann mit Anfang künftiger Woche das Panorama von Konstantinopel, und zwar auf vieles Verlangen, seine Stelle einnehmen wird. Da diese große merkwürdige Hauptstadt des osmanischen Reiches, mit ihren vielen Vorstädten und herrlichen Umgebungen, dem Zuschauer eine außerordentlich weite und schöne Aussicht und imposanten Anblick gewährt, auch die eben dargestellte Gegend durch neuere Beitereignisse besonders merkwürdig geworden ist, und der Künstler Alles angewandt hat, jeden, auch den kleinsten Gegenstand ganz der Natur getreu darzustellen, so daß sich selbst Bewohner dortiger Gegend, welche in dieser Ostermesse bestimmt gegenwärtig sind, ganz in ihrem Naturel befinden werden; da ich weder Mühe noch Unkosten gescheut habe, um ein geehrtes Publicum angenehm zu unterhalten: so bitte ich zugleich hierdurch dasselbe, mit ferneres Wohlwollen zu schenken, und mich mit einem gütigen, zahlreichen Zuspruch zu beehren.

Ferner sind noch 9 andre, theils Panoramen, theils Kosmoramaen, in meinem Locale befindlich, von welchen die Anschlagzettel das Nähere beschreiben werden. Eintrittspreis 8 Gr.
Antonio Sacchetti.



Unterzeichneter beehrt sich, einem hochgeehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß heute, Donnerstag, den 2. Mai, eine große herkulische athletische Vorstellung in drei Abtheilungen, in dem am Reimerschen Garten erbauten großen hölzernen regendichten Gebäude, dessen theatergemäße innere Einrichtungen aufs Eleganteste decorirt und beleuchtet sind, gegeben wird. Auf vieles Begehren wird in der dritten Abtheilung der jedesmaligen Vorstellung der Darsteller die Luftreise auf der Windmühle unter einem brillanten Feuerwerke ausführen. Diese Mühle wird am Schluß noch von einer rothen Flamme erleuchtet werden, deren eigenthümliche schöne Farbe, unter Mitwirkung ihres Erfinders zubereitet, dem Ganzen um so sicherer die Krone aufsetzen wird.
Carl Rappo.



wird halb 3 Uhr geöffnet. Schauplatz in der großen Funkenburg.

Wilhelm Kolter.



Madame Weinance macht dem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß der Insulaner Bolkenees von der Insel Macassar, 500 Meilen hinter Batavia her, mit seiner Familie zu sehen ist. Derselbe ist von den Colonialtruppen, nachdem er sich mehrere Stunden verzweiflungsvoll gewehrt, von selbigen mit seiner Familie gefangen genommen. Seine Haut ist kupferfarbig, sein Haar dem Pferdehaare ähnlich, sein Körper muskulös und gut gebaut. Mehrere Doctoren haben sich über die Stärke der Glieder dieses Insulaners verwundert. Er ist nicht schreckerregend, im Gegentheil kann man seiner edlen Gestalt den Beifall nicht versagen. Er liebt seine Familie zärtlich, tanzt, spielt, zeichnet, und gibt zu verstehen, wie seine Landsleute sechten und ihre Pfeile abschießen. Seine Excellenz der Herr Baron von der Capellen, früher gewesener Gouverneur von Indien, hat ihn zum Beweise seiner Zufriedenheit mit mehreren Werkzeugen und Waffen beschenkt, die er den Zuschauern zur Ansicht überreicht. Durch viele Mühe hat die Inhaberin die älteste Tochter dahin gebracht, daß sie etwas holländisch spricht, und auch Musik mit Gesang begleitet, was gewiß das Publicum anziehend und überraschend erfreuen wird. Seine Frau, die das Klima in Europa nicht vertragen konnte, ist gestorben. Seine Nahrung besteht in Reis mit Messer vermischt. Dieser Bolkenees und seine Kinder sind täglich von Morgens 10—12 Uhr und Nachmittags von 4—9 Uhr zu sehen. Der Schauplatz ist vor Reimers Garten. Um geneigten Zuspruch bittet
Emma Weinance.

Bekanntmachung. Mit obrigkeitlicher Bewilligung habe ich Unterzeichneter hiermit die Ehre, einem verehrungswürdigen Publicum ergebenst bekannt zu machen, daß ich hier mit einer Sammlung sehenswerther

Naturseltenheiten

angekommen bin. Diese Wunder der Natur bestehen in folgenden Gegenständen:

1. Zwei Wunderochsen,
52 Zentner schwer, sechs und einen halben Schuh hoch, und eilf Schuh lang.
2. Ein Gemsebastard mit 4 Hörnern.
3. Ein Schaaf, 275 Pfund schwer, welches erst 2 Jahr alt ist.
4. Ein Kalb mit 6 Füßen,
wovon zwei, die eines Hirsches, demselben auf dem Rücken hängen.

Diese Wunder der Natur, von seltner Größe und Schönheit, sind so beschaffen, daß ich, ohne mir zu schmeicheln, mit Recht sagen darf, daß noch nie dergleichen hier gesehen wurden. Da ich auch schon in mehreren Städten diese merkwürdigen Wunderthiere zur öffentlichen Schau ausgestellt habe, und noch immer von den allerhöchsten Herrschaften und dem verehrungswürdigen Publicum besucht, und diese Thiere als eine der größten Naturseltenheiten bewundert und betrachtet wurden, so empfehle ich mich auch hier einem hohen und verehrungswürdigen Publicum zum

geneigten und zahlreichen Besuche. Der Schauplatz ist in einer vor Hrn. Reimers Garten erbauten Bude. Der Preis ist 4 und 2 Gr.

Nota Scheerer, Hirschwirth, von Rapperschwyß,
am Zürchersee in der Schweiz, hat diese Wunder der Natur selbst erzogen.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der keinen eignen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten nach Wien bis zum 6. oder 8. Mai. Das Nähere zu erfragen bei den Herren Heinr. Küstner & Comp.

Reisegesellschafter wird gesucht. Jemand mit eignem Wagen sucht einen Reisegesährten, um mit Extrapost am 9. oder 10. Mai nach Hamburg zu reisen. Zu erfragen in der Grimma'schen Gasse Nr. 10.

Reisegesellschafter wird gesucht. Jemand, der mit eignem Wagen den 3. bis 4. Mai von hier direct mit Extrapost nach Hamburg reist, sucht einen Reisegesährten. Zu erfragen Grimm. Gasse Nr. 9, eine Treppe hoch.

Gefunden wurde ein Bronze-Kreuz. Die Eigenthümerin kann es gegen die Einrückungsgebühren beim Portier im Hotel de Russie in Empfang nehmen.

Verloren hat gestern ein Pintscherhund ein messingenes Halsband nebst Schloß. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe auf dem alten Neumarkte Nr. 672 eine Belohnung.

Zurückforderung.

Ein lilla blaueidener mit bunter Kante und Pfefferrohr versehener Regenschirm, mit hörnernem Griffe, ist irgendwo stehen gelassen worden.

Wer denselben an den Castellan des Logenhauses hinter der Neukirche abliefern, hat sich des freundlichsten Dankes und eines angemessenen Trinkgeldes zu versehen.

* * * Nur Bosheit oder erbärmlicher Bromeid kann ein so elendes Pasquill zu Tage fördern, wie das im gestrigen Tageblatte gegen das hiesige Theater gerichtete. So klug und zweckmäßig auch das Schweigen des Hrn. Ringelhardt bei dergleichen hämischen Anfeindungen seyn mag, so möchte es doch hier nöthig seyn, die Ehre eines Instituts, welches unsrer Stadt selbst angehört, und die nothwendig mit demselben geschändet wird, zu retten. — Es ist leider nur zu wahr, daß das Repertoire des Theaters in diesem Augenblicke sehr zerrüttet ist; allein auch der Unbilligste muß einsehen, daß dies für das Theater selbst am traurigsten und eine Aenderung augenblicklich unmöglich ist, da die Hälfte der Gesellschaft an der jetzt herrschenden „Grippe“ darniederliegt; ich selbst weiß aus dem Munde des Theaterarztes, daß häufig die morgende Vorstellung heute dreimal geändert werden mußte, weil plötzlich 4—6 der ersten Mitglieder erkrankten. — Der Scribler des gestr. Aufsatzes mag Ursache haben, dem Hrn. Kappo gute Einnahmen zu wünschen — die ich ihm übrigens von Herzen gönne —; indessen muß es doch auch jeder Billigdenkende gerecht finden, daß es nicht allen Charlatanerien — die nur während der Messe herkommen, um sich die Taschen zu füllen, erlaubt ist, sich geradeswegs auf Kosten eines Instituts zu bereichern, welches das ganze Jahr bestehen muß, der Stadt zur Zierde gereicht, und während den Messen die im Sommer unvermeidlichen Zuschüsse für seine bedeutenden Ausgaben gewinnen soll. — Wenn übrigens der Schreiber des gestr. Aufsatzes an dem Werfen eiserner Kugeln und dem Aufheben eines echt russischen Pferdes Labung und Stärkung für seinen Geist (?) findet, so kann man den armen Mann nur von Herzen bedauern.

Leipzig, am 1. Mai 1833.

Ein hiesiger Kunstfreund.

* * * Wie viel ist wohl der Betrag von 300 Eimer Wein, wovon der geringste 28 Lhr. kostet? Hm, hm!
Windbeutel.

* * * Wer sich mit dem Feuerrüpel prügelt, mag unten oder oben liegen, er wird schwarz!
Ergo abstinendum!

Thorzettel vom 1. Mai.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Freiherr Besseloni, v. Wien, im Hotel de Saxe.
Die Dresdner Diligence.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Buchhdt. Fleischer, v. hier, v. Dresden zurück. Hr.

Insp. Trittel, v. Zwettchau, bei Rischbaum. Hr. Oblgkreiß.
Künzel, v. Heilbrunn, in St. vamburg.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Inspect. Kühn, v. Meissen, bei D. Weis. Hr. v. Wis.
mark, v. Langewisch, pass. durch. Hr. v. Wigleben,
v. Dresden, im Blum.nb. Dem. Picatti, v. Wurzen,



wird halb 3 Uhr geöffnet. Schauplatz in der großen Funkenburg.

Wilhelm Kolter.



Madame Weinance macht dem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß der Insulaner Bolkenees von der Insel Macassar, 500 Meilen hinter Batavia her, mit seiner Familie zu sehen ist. Derselbe ist von den Colonialtruppen, nachdem er sich mehrere Stunden verzweiflungsvoll gewehrt, von selbigen mit seiner Familie gefangen genommen. Seine Haut ist kupferfarbig, sein Haar dem Pferdehaare ähnlich, sein Körper muskulös und gut gebaut. Mehrere Doctoren haben sich über die Stärke der Glieder dieses Insulaners verwundert. Er ist nicht schreckerregend, im Gegentheil kann man seiner edlen Gestalt den Beifall nicht versagen. Er liebt seine Familie zärtlich, tanzt, spielt, zeichnet, und gibt zu verstehen, wie seine Landsleute sechten und ihre Pfeile abschießen. Seine Excellenz der Herr Baron von der Capellen, früher gewesener Gouverneur von Indien, hat ihn zum Beweise seiner Zufriedenheit mit mehreren Werkzeugen und Waffen beschenkt, die er den Zuschauern zur Ansicht überreicht. Durch viele Mühe hat die Inhaberin die älteste Tochter dahin gebracht, daß sie etwas holländisch spricht, und auch Musik mit Gesang begleitet, was gewiß das Publicum anziehend und überraschend erfreuen wird. Seine Frau, die das Klima in Europa nicht vertragen konnte, ist gestorben. Seine Nahrung besteht in Reis mit Pfeffer vermischt. Dieser Bolkenees und seine Kinder sind täglich von Morgens 10—12 Uhr und Nachmittags von 4—9 Uhr zu sehen. Der Schauplatz ist vor Reimers Garten. Um geneigten Zuspruch bittet
Emma Weinance.

Bekanntmachung. Mit obrigkeitlicher Bewilligung habe ich Unterzeichneter hiermit die Ehre, einem verehrungswürdigen Publicum ergebenst bekannt zu machen, daß ich hier mit einer Sammlung sehenswerther

Naturseltenheiten

angekommen bin. Diese Wunder der Natur bestehen in folgenden Gegenständen:

1. Zwei Wunderochsen,
52 Zentner schwer, sechs und einen halben Schuh hoch, und eilf Schuh lang.
2. Ein Gemsebastard mit 4 Hörnern.
3. Ein Schaaf, 275 Pfund schwer, welches erst 2 Jahr alt ist.
4. Ein Kalb mit 6 Füßen,
wovon zwei, die eines Hirsches, demselben auf dem Rücken hängen.

Diese Wunder der Natur, von seltner Größe und Schönheit, sind so beschaffen, daß ich, ohne mir zu schmeicheln, mit Recht sagen darf, daß noch nie dergleichen hier gesehen wurden. Da ich auch schon in mehreren Städten diese merkwürdigen Wundertiere zur öffentlichen Schau ausgestellt habe, und noch immer von den allerhöchsten Herrschaften und dem verehrungswürdigen Publicum besucht, und diese Thiere als eine der größten Naturseltenheiten bewundert und betrachtet wurden, so empfehle ich mich auch hier einem hohen und verehrungswürdigen Publicum zum

geneigten und zahlreichen Besuche. Der Schauplatz ist in einer vor Hrn. Reimers Garten erbauten Bude. Der Preis ist 4 und 2 Gr.

Nota Scheerer, Hirschwirth, von Rapperschwyf, am Zürchersee in der Schweiz, hat diese Wunder der Natur selbst erzogen.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der keinen eignen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten nach Wien bis zum 6. oder 8. Mai. Das Nähere zu erfragen bei den Herren **Heinr. Küstner & Comp.**

Reisegesellschafter wird gesucht. Jemand mit eignen Wagen sucht einen Reisegefährten, um mit Extrapost am 9. oder 10. Mai nach Hamburg zu reisen. Zu erfragen in der **Grimma'schen Gasse Nr. 10.**

Reisegesellschafter wird gesucht. Jemand, der mit eignen Wagen den 3. bis 4. Mai von hier direct mit Extrapost nach Hamburg reist, sucht einen Reisegefährten. Zu erfragen **Grimma'sche Gasse Nr. 9, eine Treppe hoch.**

Gefunden wurde ein Bronze-Kreuz. Die Eigenthümerin kann es gegen die Einrückungsgebühren beim Portier im Hotel de Russie in Empfang nehmen.

Verloren hat gestern ein Pintscherhund ein messingenes Halsband nebst Schloß. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe auf dem alten Neumarkte Nr. 672 eine Belohnung.

Zurückforderung.

Ein lilla blaueidener mit bunter Kante und Pfefferrohr versehener Regenschirm, mit hörnerne Griffen, ist irgendwo stehen gelassen worden.

Wer denselben an den Castellan des Logenhauses hinter der Neukirche abgeliefert, hat sich des freundlichsten Dankes und eines angemessenen Trinkgeldes zu versehen. **G.**

* * * Nur Bosheit oder erbärmlicher Brotneid kann ein so elendes Pasquill zu Tage fördern, wie das im gestrigen Tageblatte gegen das hiesige Theater gerichtete. So klug und zweckmäßig auch das Schweigen des Hrn. Ringelhardt bei dergleichen hämischen Anfeindungen seyn mag, so möchte es doch hier nöthig seyn, die Ehre eines Instituts, welches unsrer Stadt selbst angehört, und die nothwendig mit demselben geschändet wird, zu retten. — Es ist leider nur zu wahr, daß das Repertoire des Theaters in diesem Augenblicke sehr zerrüttet ist; allein auch der Unbilligste muß einsehen, daß dies für das Theater selbst am traurigsten und eine Aenderung augenblicklich unmöglich ist, da die Hälfte der Gesellschaft an der jetzt herrschenden „Grippe“ darniederliegt; ich selbst weiß aus dem Munde des Theaterarztes, daß häufig die morgende Vorstellung heute dreimal geändert werden mußte, weil plötzlich 4—6 der ersten Mitglieder erkrankten. — Der Scribler des gestr. Aufsatzes mag Ursache haben, dem Hrn. Kappo gute Einnahmen zu wünschen — die ich ihm übrigens von Herzen gönne —; indessen muß es doch auch jeder Billigdenkende gerecht finden, daß es nicht allen Charlatanereien — die nur während der Messe herkommen, um sich die Taschen zu füllen, erlaubt ist, sich geradeswegs auf Kosten eines Instituts zu bereichern, welches das ganze Jahr bestehen muß, der Stadt zur Zierde gereicht, und während den Messen die im Sommer unvermeidlichen Zuschüsse für seine bedeutenden Ausgaben gewinnen soll. — Wenn übrigens der Schreiber des gestr. Aufsatzes an dem Werfen eiserner Kugeln und dem Aufheben eines echt russischen Pferdes Labung und Stärkung für seinen Geist (?) findet, so kann man den armen Mann nur von Herzen bedauern.

Leipzig, am 1. Mai 1833.

Ein hiesiger Kunstfreund.

* * * Wie viel ist wohl der Betrag von 300 Eimer Wein, wovon der geringste 28 Lbr. kostet? **Hm, hm!** **Windbeutel.**

* * * Wer sich mit dem Feuerrüpel prügelt, mag unten oder oben liegen, er wird schwarz! **Ergo abstinendum!**

Thorzetteln vom 1. Mai.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.
Hr. Freiherr Besseloni, v. Wien, im Hotel de Saxe.
Die Dresdner Diligence.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.
Hr. Buchhdt. Fleischer, v. hier, v. Dresden zurück. Hr.

Inspr. Trittel, v. Zwettshau, bei Rischbaum. Hr. Oblgkreiß.
Künzel, v. Heilbrunn, in St. Hamburg.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Inspect. Kühn, v. Meissen, bei D. Weis. Hr. v. Pisch.
mark, v. Langermisch, pass. durch. Hr. v. Wigleben,
v. Dresden, im Blum.nb. Dem. Picatti, v. Wurzen,

bei Giebner. Hr. Justiz-Commissär Moritz, von Torgau, im deutschen Hause. Hr. Kunsthdtr. Collin, von Dresden, im Hotel de Pologne. Hr. Stud. Willkom, v. hier. Hr. Stud. Kammel, v. Zittau, in Nr. 223.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Schul-Director Sander, nebst Gemahlin, v. Prettin, im Schwane. Hrn. Stud. v. Scheibner u. Fischer, v. Bernstadt, pass. durch.

Auf der Dresdner Eilpost: Hrn. Kst. Dirsch u. Gerstenberg u. Hr. Musikalienhdtr. Paul, v. Dresden, unbest. u. pass. durch. Hr. Kfm. Otto, v. Gersdorf, bei Küstner. Hr. Lieut. Franck, Hr. Kfm. Jörn u. Hr. Kunsthdtr. Meiser, v. Dresden, im Hotel de Pologne, unbest. und bei Fischer. Hr. Rittergutsbes. Müller, v. Wiederode, bei Baumstr. Kreller. Hr. Cand. Leonhardi, v. hier. Mad. Brand u. Mad. Bien, Pölsfrauen, v. Streblo, bei Kunad u. unbest. Hr. Cand. Müller, v. hier, unbest. Hr. Stud. v. Oppen u. Dem. Finken, v. hier. Hr. Kunsthdtr. Klein u. Hr. Kfm. Schöner, v. Dresden, unbest. und passirt durch.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Buchhdtr. Hofmann, von Stuttgart, bei Knothe. Hr. Kfm. Askenberger und Hr. Gastwirth Uhlemann, v. Rötzen, unbest. u. in der Sonne. Hr. Portraitsmaler Bauer, nebst Frau, von hier, v. Gisleben zurück. Hr. Stud. Gerlach, v. Halle, im g. Horn. Hr. Kfm. Heilbron, nebst Familie, v. Gisleben, bei Dellbrück.

Eine Skafette von Delitzsch, 12 Uhr.

Hr. Lieuten. v. d. Pforte, in preuß. Diensten, v. Brehna, im Hotel de Baviere.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Kfm. Wagner, v. Halle, in der Sonne. Hr. Pölsm. Schönstein, v. Gisleben, in den 3 Lilien. Hr. Gastw. Michael, von Halle, im Hotel de Saxe. Hr. Lehrer Wolf, v. Könnern, bei Wolf. Hr. Commis Kaul, von Klausthal, in Nr. 748. Hr. Stud. Graf v. Flemming u. Klewitz, v. Halle, im Hotel de Pol. Hr. Stud. Stroof, Prinz, Bamberger u. Lenke, v. Willich, Altona, Duisburg u. Halle, unbest.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Friedheim, v. Rötzen, bei Koch. Hr. Amtm. Stockmann, v. Dieskau, im Hotel de Pologne.

Auf der Rötznener Post, 12 Uhr: Mad. Schmidt, v. Magdeburg, bei Paniel. Mad. Krebs, v. Bitterfeld, pass. d.

Hr. Raundorf, v. Prellig, im bl. Ros. Hr. Pferdehdtr. Edwenheim, v. Gröbzig, in der Sonne.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Mad. Knorr, v. Behlig, bei Friedel. Fr. Regier.-Rätthin Voigt u. Hrn. Kst. Ries u. Meyer, v. Berlin, im Hotel de Pol. Hr. Kfm. Wesener u. Hr. Stadtrath de Guoy, v. Berlin, im Hotel de Russie. Hr. Buchhdtr. Mergbach u. Frau Geh. Reg.-Rätthin v. Mandelsloh, v. Warschau u. Weimar, im Hotel de Pologne.

Hr. Amtm. Hoppach, v. Liebsdorf, in der Sonne. Hrn. Stud. Witm u. Kämpfe, v. Halle, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Stud. Hundelcker, v. Halle, unbest. Hr. Kfm. Wagner, v. Dessau, in St. Berlin. Fr. Pölsm. Nürnberg, v. Neustadt, in Nr. 141. Fr. Amtsrätthin Fink und Hr. Oberamt. Lutz, v. Rötzen u. Stäfern, im Hotel de Pologne. Hr. Actuar-Goblenz, v. Pressch, unbest. Hr. Stud. Schlumpf, v. Hamburg, unbest. Hr. Kfm. Exter u. Mad. Anders, v. Pressch u. Schmiedeberg, in der Sonne. Hr. Buchhdtr. Frigische u. Hr. Eberius, v. Dessau, unbest. u. bei Schöck.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abends 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Finanz-Commiss. Pagschke, nebst Familie, v. Raumburg, im g. Adler. Hr. Pölsch. Schönherr, v. Dresden, bei Gerlach. Hr. Stud. Voigt, v. hier, v. Raumburg zurück. Demois. Heidrich, von Raumburg, bei

Kosmäcker. Hrn. Buchhdtr. Maufe u. Balz, v. Jena, bei Domherr Winger u. in St. Hamburg. Hr. Stud. Koch, v. Lengsied, in Nr. 516.

Auf der Jena'schen Fahr. Post, um 6 Uhr: Hr. Capitän Graf, außer preuß. D., v. Weiskensels, bei Ploß, Hr. Sedden, v. London, im Hotel de Russie, u. Hr. Kfm. Gappe, v. Dresden, im gr. Schilde.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Baron de Franceschi, franz. Gesandtschafts-Secretär, a. Paris, von Petersburg, pass. durch. Hr. Assessor Gröschel, v. Merseburg, im Hotel de Pol. Hr. Kfm. Gallien, v. Paris, bei Adam.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Reg.-Rath Blümel, v. Merseburg, im gr. Blumenberge. Hr. Baron v. Funck u. Hr. Stud. Kraft, v. Dölig u. Halle, pass. durch. Mad. Schröder, v. Lauchstädt, bei Maret. Hr. Rittergutsbes. v. Bose, nebst Familie, u. Hr. Kfm. Rühling, v. Frankleben u. Raumburg, im g. Adler. Hr. Kfm. Voigt, nebst Familie, u. Mad. Rübner, Kfmsfrau, v. Raumburg, bei Hüttner u. im gr. Blumenberge. Hr. Stud. Weidlich, v. hier.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. v. Tattenborn, von Markröblig, im grünen Baume. Hr. OEG-Assessor v. Kirchner, v. Raumburg, im Hotel de Pologne.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Stud. Bartholomäi, von Cahla, bei Wieting. Hr. Pölsm. Krauß, v. Hartenstein, bei Wippold. Hr. Schul-lehrer Frigische, v. Langenleube, bei Jacob. Hr. Pölsm. Ebisch, v. Hartenstein, bei Wippold.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. v. Lichtenhahn, v. Reuden, im deutschen Hause. Fr. D. Bamberg, v. Zeig, im bl. Ros. Hr. Ger.-Direct. Hochheimer, v. Zeig, imcute.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Apotheker Schröder u. Hr. v. Minkwitz, v. Zeig, imcut. Dem. Martin, v. Pegau, im bl. Ros. Hr. Det. Martin, v. Tratnig, im Posthorn. Hr. Lehrer Börner, v. Lucha, bei Aster.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Hoppe, Pölsfr., v. Ernstthal, bei Pennig. Hr. Schullehrer Sonntag, v. Lobstädt, imcut.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Stud. Fröhlich, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Kfm. Weber, v. Hebenstein, bei Beyrich. Hr. Fabr. Weirig, v. Ernstthal, in Nr. 530. Hrn. Kst. Gebr. Simon, v. Halle, im g. Ringe. Hrn. Kst. Meyer u. Fuhrwerg, v. Altenburg, im g. Hute u. br. Ros.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Weber Koch, v. Ernstthal, u. Hr. Fabr. Müller, v. Hohenstein, bei Fischer. Fr. Stoll, Pölsfr., v. Chemnitz, im g. Horn.

Auf der Chemnitzer Eilpost, 16 Uhr: Hr. Kfm. Richter, v. Chemnitz, im Sonnenweiser, Hr. Buchhdtr. Starke, v. Chemnitz, bei Simon, Hr. Kfm. Günther, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Hr. Pastor Kühn, v. Otterwisch, unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Pöls. Mehnert u. Bräuer, v. Wolfenstein, unbest. Hr. Kfm. Friedrich, v. Werdau, im bl. Ros. Hr. Fabr. Schüppel, v. Leukarsdorf, unbest. Hr. Ritterguts-pächter Pagschke, v. Mukritz, im Hot. de Pologne. Fr. D. Lange u. Mad. Bugl, Tanzlehrers Ehefrau, v. Grimma, bei Dir. Vogel. Fr. Rittergutsbes. Brückner, v. Amalienburg, im Einhorn. Hr. Kammerjunker v. Einsiedel, v. Gnanstein, im deutschen Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. M. Wimmer, v. Waldheim, bei Günther. Hr. Pölsm. Weber, nebst Frau, v. Lengsfeld, im Hirsch. Hr. Weber Grünberg, v. Partha, in Nr. 5.

Eduard Werner,

Petersstrasse Nr. 37,

empfiehlt sein bedeutendes Lager von Cigarren unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

	1000 Stück.	100 Stück.		1000 Stück.	100 Stück.
Nr. 0. ff. Yellow Cab. Cig.	24 Thlr.	2 $\frac{1}{2}$ Thlr.	Nr. 10. f. starke Havanna	9 Thlr.	24 Gr.
- 1. ff. Woodville	15 -	1 $\frac{1}{2}$ -	- 11. ostind. mit blauen Fäden	8 $\frac{1}{2}$ -	22 -
- 2. f. Dos-Amigos	13 -	1 $\frac{1}{2}$ -	- 12. Havanna	8 $\frac{1}{2}$ -	22 -
- 3. extra f. Havanna	13 -	1 $\frac{1}{2}$ -	- 13. Halb-Havanna	8 $\frac{1}{2}$ -	22 -
- 4. f. Havanna	12 -	1 $\frac{1}{4}$ -	- 14. f. Canaster	8 $\frac{1}{2}$ -	22 -
- 5. f. Havanna	11 -	1 $\frac{1}{8}$ -	- 15. f. Cabannas	8 $\frac{1}{2}$ -	22 -
- 6. Scrubs Woodville	10 -	1 -	- 16. f. Maryland	7 -	20 -
- 7. Havanna	10 -	1 -	- 17. do.	6 -	16 -
- 8. Havanna	9 $\frac{1}{2}$ -	1 -	- 18. ostind. mit rothen Fäden	5 -	14 -
- 9. Havanna	9 -	1 -			

Sämmtliche Cigarren, ausserordentlich schön und abgelagert, werden in ganzen, halben, Viertel-, und theilweise auch in Zehntel-Kisten abgegeben.

Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber,
empfiehlt sein

Galanterie- und kurzes Waarenlager,

in den neuesten und vorzüglichsten Artikeln ausgewählt, als:
feine Armbänder, Gürtelschnallen, Ohrgehänge à la Nicolo, Ringe, Strick- und Uhrhaken, Colliers von Perlen und fein vergoldet, Toiletten mit Einrichtung in Silber und Perlmutter, Pariser Strickbeutel und feine Ledertaschen, Halsschleifen, Uhrgehäuse und Schreibzeuge in Bronze, silberplattirte Leuchter und Unterseher, Geldbörsen in Perlen und gestickt, so wie mehrere in Canevas gestickte Gegenstände; neueste Chemisetteknöpfchen, Notizbücher, Brieftaschen und neue Cigarren-Etuis in schön gepreßtem Leder, nebst diversen feinen Parfümerien, Haar-Delen und Seifen; ferner in Stahlwaaren, als vorzüglich gute Tisch-, Tranchir- und Gemüse-Messer, Taschen-, Garten-, Feder- und feine Silberstiel-Rasirmesser, Scheeren, Zuckerzangen, Löffel in Silber plattirt, feine dergleichen Metall und Composition; in Lackirwaaren, als gemalte und glatte Kaffeebreter in diversen Farben und Größen, Fruchtkörben, Zuckerboxen, Schreibzeuge und Leuchter, Theekannen von engl. Metall, Rasirtoiletten und Schnupftabakboxen, unter Versicherung der reellsten Bedienung und zu wie gewöhnlich niedriagsten Preisen.

Die königl. sächs. conc. Kammwaaren-Fabrik

von

W. A. Lurgenstein,

Salzgässchen, Ecke der Reichsstraße rechts,

empfiehlt ihr wohlfortirtes, über 300 Nummern enthaltendes Lager aller Gattungen Kämme in Schildkrot, Elfenbein, Buchs, Büffel und Horn, zu den billigsten Preisen.

Empfehlung. Als etwas ganz Neues empfiehlt
Coiffurschleifen, bewegliche Pfeile und Agraffen, Blumenbouquets,
so wie Negligékämme mit einzelnen beweglichen Zähnen,
W. A. Lurgenstein, Salzgässchen.

Carl Nüsser,

Tuchausschnitt-Handlung, Petersstrasse Nr. 68, Holbergs Haus,
empfehlte sich mit seinem neuen und vollständig assortirten Lager von Tuch und Casimir in allen Farben und Qualitäten, unter Aufsicherung einer rechtlichen und billigen Bedienung.

Die Bilderrahmen- und Leistenfabrik von Pietro del Vecchio

(Ecke vom Markt und Barsfußgäßchen)

empfehlte ihr wohl assortirtes Lager

echt und dauerhaft vergoldeter Leisten,
und verspricht, wie bisher, die reellste Bedienung.

Das Divan- und Stuhl-Lager

von

Johann August Kriemichen,

am Markte, in Stieglitzens Hofe, Nr. 172,

empfehlte sich während der Messe mit einer Auswahl von 50 Stück feiner Mahagony-Divans, nebst 25 Duzend massiven Mahagony-Stühlen, mit Polstern und Ueberzügen von Seide, Sammet, buntes Haartuch, drei-, zwei- und einfarbige Damaste in allen Mustern, Façons und sehr billigen Preisen. — So eben erhalte ich etwas ganz Neues von Wisner Borden und Hamburger Bambus- und Mahagony-Rohrstühlen.

Die Liqueur- und Chocolatenfabrik

von

W. D. Hohl in Leipzig,

Fleischergasse Nr. 226,

empfehlte auch in dieser Messe ihre

feinsten französischen Tafel-Liqueure, so wie Breslauer und Danziger Liqueure,

doppelte und einfache Branntweine; desgleichen alle Sorten Chocolaten und Essenzen, Eau de Cologne, und mehrere Sorten feinsten Jamaica-Rum, und stellt bei ausgezeichnet feiner Waare die möglichst niedrigsten Preise.

Gern gereichte Preiscurante werden über obige Artikel das Nähere besagen.

Magazin en gros des Plumes de Perry,

Brühl Nr. 359.

Meine Stahl-Schreib- und Zeichenfedern sind schon der Art in ganz Europa ihrer Güte und Feinheit wegen bekannt, dass ich für unnöthig halte, mehr darüber zu schreiben, als mein Assortiment einem verehrten Publicum ergebenst anzuzeigen.

Perry's Doppel-Patent-Schreibfedern

verkaufe ich in den 4 verschiedenen Sorten sowohl in versiegelten Sorten, als auch einzeln zu den Fabrikpreisen, in Partien mit Rabatt.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Das obige Federn direct von mir bezogen sind, bescheinigt hiermit

James Perry, aus London.

Giov. Batt. Riccioli,

Coralen-Fabricant aus Genua,

empfehlte sein wohassortirtes Lager von Schnuren, Pendeloques, Cameen und Bajaderen, römischen Perlen und Mosaiken, und verspricht die reellste Bedienung. Das Lager befindet sich bei Herrn Pietro del Vecchio, Ecke vom Markt und Barsfußgäßchen.

Gebrüder Tecklenburg,

am Markte Nr. 2, neben Auerbachs Hofe,

empfehlen ein neues und schönes Assortiment lederner Briestaschen aller Arten und zu jedem Preise; ferner Reise-Schreibrollen, neuer zweckmässiger Art, Reise-Portefeuilles zum Verschliessen, Bureau-Mappen, fein gepresst, höchst elegante Notizbücher, Taschen zu Cassen-Anwendungen und Visitenkarten, Stammbücher u. m. dergl., zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Gropius im Diorama

erhielten die vom Herrn Apotheker E. Kohl gefertigte

Toilett- und Gesundheits-Seife,

welche sich nicht allein als eine äußerst angenehme Toilett-, sondern auch als eine auf der Haut wohltätig wirkende Gesundheitsseife auszeichnet, und von mehreren Aerzten ihrer heilsamen Wirkungen wegen empfohlen worden ist.

Joh. August Meißner, Petersstraße Nr. 38,

empfehlen sein wohlfortirtes Lager feinsten Nürnberger Lebkuchen, nebst Braunschweiger Honig- und Zuckerkuchen, alle Sorten Pfefferkuchen, feine Conditorei, Wiener und holländische Gebäcke zum billigsten Preise, während der Messe auf der Grimma'schen Gasse, Hrn. Teuscher gegenüber.

K. preuß. patentirte Fabrik von Erzeugnissen aus Gummi elasticum

Gebrüder Jonrobert aus Berlin.

Empfehlen ihr Lager von Gummi-Schnürleibern, Schnürsenkeln, Uhr- und Fingerringen, Leibbinden, Hosenträgern, Strumpfbändern, Armbracelets und Handschuhhaltern, allen Arten Bandagen und Gummi-Elasticität nach der Elle; ferner luft- und wasserdichte Gegenstände, als: Luftkissen zum Sitzen und Liegen, Matratzen, Schwimmgürtel, wasserdichte Mäntel, mit Luft gefüllte Gummi-Ballons, Gummi-Überschuhe und mehrere andere Fabricate aus Gummi elasticum. Ihr Stand ist auf dem Markte erste Budenreihe, gegenüber dem Thomaskäthchen Gebäude Nr. 7.

Thomas O'Reilly aus London,

Seifenfabrikant, in Gera,

hält sich auch diese Messe mit seiner rühmlichst bekannten Windsorfeife und Rasirpulver bestens in seinem bekannten Locale unterm Durchgange in Auerbachs Hofe vom Markte herein links empfohlen.

J. J. H. Nieth aus Dresden

empfehlen sich zu dieser Messe mit einem wohlfortirtten Lager seiner eignen Fabricate, als: Marly, Fenstergaze, Steifgaze, Steifclair, Groslinon, Canvas, Glanzflor, Drahtbänder, übersponnener Draht, Steifpetinet, seidnen Strohpant und gewirkte Strohpant, und verspricht die billigsten Preise.

Seine Wohnung ist während dieser Messe am Markte Nr. 1, Ecke der Petersstraße, im Schlasschen Hause, über Herrn Reichardt, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Schwarz und Münster, aus Paris,

beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment in gefassten und ungefassten Juwelen, Perlen und Bijouterien. Sie logiren in der Reichsstraße Nr. 545.

Der Lackir-, Feuerzeug- u. Zinndolzer-Fabrikant Schwarzenberg aus Berlin empfiehlt sich wiederum mit seinem wohlfortirtten Blech- und Zinn-lackirten Waarenlager zu den billigsten Preisen und der promptesten Bedienung. Sein Stand ist auf dem Markte, von H. Reins Gewölbe in der achten Budenreihe, die dritte Bude vom Rathhause untern Bühnen.

Carl Schneidenbach

aus Klingenthal

bezieht diese Messe wiederum mit seinem neuern ausgezeichneten

Holz-kamm-Lager

eigener Fabrik

in mehr als 200 Nummern, und versichert prompte und billige Bedienung.
Sein Stand ist zweite Reihe, innere Eckbude.

Das

Lager musikalischer Instrumente und Saiten

von Carl Schneidenbach aus Klingenthal

befindet sich gegenwärtige Messe in der achten Reihe.

Schmidt & Brückner,

aus Plauen im Voigtlande,

Mousselin- und Broderiefabricanten,

empfehlen sich in ihren Artikeln bestens, und sind wiederum Reichsstraße Nr. 430, erste Etage im Erker, vom Brühl herein rechter Hand.

P. J. Welfer,

Zwirnfabricant aus Lockwitz bei Dresden,

bezieht diese Messe zum ersten Male mit weißem und bunten Zwirn eigener Fabrik. Er verspricht reelle Bedienung und billige Preise und steht auf dem Markte in der 7ten Reihe, der Engelsapothek gegenüber, in der Eckbude.

Die Lampen- u. Lackirwaaren-Fabrik und kurze Waarenhandlung en gros

von Franz Köppe aus Berlin,

Grimma'sche Gasse Nr. 8, 2 Treppen hoch,

empfiehlt sich zu gegenwärtiger Messe mit einem schönen, vollständigen und durch viele neue geschmackvolle Gegenstände bedeutend vergrößerten Assortiment

lackirter Blech- und Zinnwaaren

in den neuesten Fagons und Farben, mit chinesischer Malerei, Landschaften, Blumen und Verzierungen.

Das Lager von

Berliner furzen und Modewaaren

ist im nämlichen Locale mannigfach und neu assortirt, und werden stets die billigsten Preise mit der reellsten Bedienung verbunden seyn.

Der Kupferstecher und Drucker Moritz Westpsal aus Berlin

ist gegenwärtige Messe wohnhaft im Auerbach'schen Hofe bei Madame Krüger Nr. 3, empfiehlt sich den geehrten Herren Buchhändlern in Fertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

 Die Papier-Oblaten zum Versiegeln der Briefe sind immer vorrätzig bei ihm zu haben.
Täglich Nachmittags von 3 Uhr an zu treffen.

E. F. Reichert, Gewölbe in Kochs Hofe,

empfehlte sein Lager von

Buchbinder- und Galanteriewaaren eigener Fabrik,

als: Handlungsbücher, Schreibebücher, Notizbücher, Stammbücher, Briestaschen, Reispulktaschen, Briefmappen mit und ohne Verschluss, Schreibunterlagen, Geldtäschchen, Toiletten, feine Damen- und Schmuckkasten, Brillensutterale, Zahnstochertäschchen, Schreibzeuge, Bonbonnièren, feine Zwirnwickel, Serviettenringe, Spiel- und Präsentirteller, Markenkasten, Gevatterkörbchen, Mappen, Penmale, Nadelbüchsen, Etuis für Schmuck und Uhren, Cigarren-Etuis, Cigarren- und Fidibusbecher, Lesepulte, Uhrgehäuse, Pathenbriefe, Waaren-Etiquetts, Brief-Couvertts, Schreibebücher-Umschläge, Visitenkarten, Lichtmanschetten, Stammbuch-Vignetten, Bilderbogen u. s. w.

Ch. Dhier aus Paris

hat jetzt sein Lager von Pariser Chaly, Cachemirienne, Pondichery ic., Tibet und Terneaux-Tüchern und Longshawls u. s. w. auf der Grimma'schen Gasse Nr. 593, im Hause des Herrn Kammerrath Ploß, der Löwen-Apotheke schräg über.

Gebrüder Pferdenges,

Fabricanten halbseidener und baumwollener Waaren aus Gladbach, empfehlen sich dem handeltreibenden Publicum bestens.

Logis: Hôtel de Saxe Nr. 13.

H e ß, R u b e n & C o m p.,

aus Hamburg und Manchester,

beziehen diese Messe zum ersten Male mit einem assortirten Lager engl. baumwollener und wollener Manufacturwaaren.

Ihr Gewölbe ist in der Reichsstraße, Kayfers Haus Nr. 432.



Argentanz- und Krongold-Waaren,

als Sporen, Steigbügel, Reit- und Fahr-Kandaren und Trensen, so wie auch Dosen, Vorlegelöffel und Zuckerzangen von schöner Arbeit und den billigsten Fabrikpreisen, empfiehlt

Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Französische Steif-Nermet,

Tüll-Schleier und Tücher, empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Berliner Korbwaaren,

als: Bücherspinden, Gartentische, Stühle, Fenstervorsetzer mit Eyheu gewunden, Körbe ic., empfehlen
Gebrüder Gropius im Diorama.

B r ü c k e n w a a g e n.

Auch diese Messe empfehle ich mich wieder mit meinen bekannten Brückenwaagen, deren Güte und Dauerhaftigkeit bereits vielseitig verbürgt ist, bestens. Mein Stand ist am Markte neben der alten Waage, mein Lager in und außer den Messen bei Herrn C. H. Weithas.

August Brömel, aus Arnstadt.

Schwarze lithographirte Porzellan-Tabakspfeifenköpfe

empfehle ich, als: Buchdruckerwappen, Napoleon, Poniatowsky, Jagd, Landschaften, zu einem sehr billigen Preise. Beschlagnete Pfeifenköpfe, das Duzend von 10 bis 20 Gr. u. s. w., feinere von 1 bis 4 Thlr. pr. Stück. Meine Verkaufsbude steht auf dem Markt, zweite Bubenreihe.

Wilhelm Friedrich Mehlos.

J. Paffh & Swoboda aus Wien

empfehlen sich mit besonders gut gearbeiteten Stuh-Uhren, derlei Werken und Gehäusen, kurzen und feinen Waaren in Perlmutter und Holz, einer ganz neuen Sorte irdener Tabakspfeifen, besonders guter Qualität, allen Sorten Meerschaumpfeifen, Tabakröhren und Tabakbeuteln, allen Gattungen Bernsteinputen und Mundstücken zu Cigarren, modernen Spazier- und Rauchstöcken, Patent Herren- und Damen-Handschuben, ganz neuer Sorte, Sommer-Handschuben, sehr billigen Reglig-Mügen und Cravatts, allen Sorten Mundflöten und Jagdharmonika's, allen Gattungen Accordions, ganz leichtem echt ungarischen Rauchtabak &c. &c.

Saben ihren Laden in der Reichsstraße Nr. 606.

Hebert & Comp., Blonden-Fabricanten aus Paris,

Reichsstraße, Ecke der Grimma'schen Gasse Nr. 579,

empfehlen ihr Lager in allen Gattungen Blonden und allen in dieses Fach passenden neuesten Modeartikeln.

Grüne Seife.

Der Unterzeichnete empfiehlt grüne oder schwarze Seife in $\frac{1}{2}$ Tonnen à 240 Pfund netto, bester Qualität und eigener Fabrik, zu billigstem Preise bei prompter Bedienung.

G. B. Gärtner, in Halle a. d. S.

R. W. Hertz, Hof-Juwelier aus Braunschweig,

Reichsstrasse Nr. 430,

zahlt für Juwelen und Perlen die besten Preise und empfiehlt sein geschmackvolles Lager gefasster Juwelen, Perlen und feiner Bijouterieen.

Einkauf von gefassten und un gefassten Juwelen, Perlen und couleurten Steinen zu den höchsten Preisen bei

Nathan Marcus Oppenheim aus Frankfurt a. M.,

Brühl Nr. 472, Ecke der Halle'schen Gasse, bei Hrn. Köhler.

Einkauf von Juwelen und Perlen.

A. M. Dux, Juwelier aus Hamburg,

kauft zu hohen Preisen Juwelen und Perlen. Logirt Nicolaistrasse Nr. 736, eine Treppe hoch.

Einkauf von Juwelen und Perlen.

H. Marcus Oppenheimer & Kirchberg,

Juweliere aus Frankfurt a. M.,

kaufen gefasste und un gefasste Brillanten, Rosetten, Perlen und farbige Steine zu den höchsten Preisen. Logiren in der Reichsstrasse Nr. 506, eine Treppe hoch.

Einkauf von Juwelen und Perlen.

Wolf Neuburger sel. Erben,

Juweliere aus Fürth, Brühl Nr. 479, neben dem schwarzen Hufeisen, zahlen für Juwelen, Perlen und couleurte Steine die höchsten Preise, und empfehlen zugleich ihr wohl assortirtes Lager in diesen Artikeln.

Verkauf einer Pfeifendeckel- und Bronze-Bordüren-Fabrik.

Verhältnisse wegen ist die vollständige Einrichtung zu oben bemerktem Geschäft, nebst allen dazu erforderlichen Maschinen und Vorräthen, billig zu verkaufen. Da solches noch lebhaft betrieben wird und sich einer bedeutenden Kundschaft erfreut, so kann es sogleich sichern Nutzen gewähren. Gefällige Nachweisung hierüber ertheilt Herr W. G. Ehrhardt, Juwelier und Goldarbeiter, auf der Nicolaistrasse Nr. 532.

Local-Veränderung.

Ich habe heute mein in Auerbachs Hofe innegehabtes Local verlassen und stehe von nun an in der Reichsstrasse in dem ersten Gewölbe, von der Grimma'schen Gasse herein rechts, unter Herrn D. Platzmanns Hause. Ich benutze diese Gelegenheit, mich mit meinem Lager von Gold- und Silberwaaren in reicher Auswahl, so wie mit allen dahin einschlagenden Arbeiten, unter Versicherung reeller und billiger Bedienung, bestens zu empfehlen. Leipzig, den 15. April 1833.

Friedr. Ernst Weickert, Juw., Gold- und Silberarbeiter.

Strohüte werden schön gewaschen, gebleicht und appretirt, auch wird jede verlangte Veränderung nach Wunsch billig, schnell und mit größter Sorgfalt ausgeführt, bei Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen, im Gewölbe Nr. 435.

Anerbieten.

Ein Mann von gefestem Alter, welcher eine Reihe von Jahren hindurch ein bedeutendes Geschäft dirigirte, jedoch jetzt ohne Beschäftigung ist, wünscht wieder bei einem achtbaren Handlungshause, wo möglich in Sachsen, sonst aber auch auswärts, angestellt zu werden. Da derselbe nicht ganz ohne eigne Mittel ist, und vorzüglich nur angemessene Beschäftigung und eine freundliche Stellung sucht, werden die übrigen Bedingungen seinerseits sehr billig seyn. Nähere Auskunft werden die Herren Füllmich's Erben in Leipzig, Brühl, Nr. 324, erteilen.

Anerbieten. Ein, besonders im Schriftdrucken geübter, Steindrucker kann Anstellung erhalten. Nähere Auskunft giebt während der Messe Buchhändler K. Aue, aus Altona, Ritterstraße, schwarzes Bret.

Anerbieten. In eine sehr ansehnliche französische und englische kurze Waarenhandlung zu Frankfurt a. M. wird zu gutem Salair ein routinirter Commis gesucht, der in ähnlichen Geschäften schon gearbeitet, deutsch und französisch sprechen, und während der Abwesenheit des Principals die Geschäftsführung übernehmen kann. Darauf Reflectirende belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an das **Special-Commissions-Comptoir von C. Ditthey** in Frankfurt a. M.

Anerbieten. Gegen bloße freie Station und ohne aller Gehalts- oder einer Emoluments-Erzielung, erbiethet sich ein tüchtiger Mann, auf ein Probejahr die Führung oder Aufsicht über eine Handlung oder Manufactur, so wie auch die eines Gasthauses, oder einer Land-Ökonomie, größern oder kleinern Umfanges, zu übernehmen. Derselbe ist anhangslos und unverheirathet, so wie im höhern Mittelalter lebend, auch im Reisen erfahren. Hierauf Reflectirende werden sich auch noch von mehr denn diesem Gesagten desbaldigst überzeugen. Verschllossene Adressen unter C. J. No. 4. werden in der Expedition d. Bl. erbeten, worauf alsdann das Nähere.

Capitalgesuch. Ein Capital von 6000 Thaler in preuß. Courant wird auf erste Hypothek binnen hier und Weihnachten zu dem Zinsfuß von 3½ Procent gesucht. Wer solches auszuleihen hat, wird gebeten, darüber unter Chiffre C. H. in der Expedition dieses Blattes anzugeigen.

Capitalgesuch. Auf ein, gerichtlich 3000 Thaler taxirtes Haus wird ein Capital zur ersten Hypothek gesucht durch **Adv. Lingke**, in Nr. 306.

 Ein junger Mann sucht als Handlungsgehilfe eine Anstellung; er ist sowohl mit der englischen Sprache, als auch mit allen auf Schreibstuben vorkommenden Arbeiten vertraut. Näheres bei der Geschäfts-Anstalt von **C. L. Blatzpiel** Nr. 251.

Gesucht. Eine gute Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich einen Dienst bekommen in der großen Funkenburg hinter dem Wirthschaftsgebäude im Gartenhause.

Gesucht wird zu nächst Johanni ein junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, zur Führung einer Wirthschaft die nöthigen Kenntnisse besitzt, und mit einem guten Herzen einen sanften und anspruchlosen Charakter verbindet. Hierauf Reflectirenden erteilt nähere Auskunft die Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein Oberkellner und ein Tafeldecker können ein Engagement erhalten durch **A. Bierdgel**, Anandts Hof.

Gesucht. Ein solides Mädchen, welches im Spizengrund-Auszählen geübt ist, kann fortwährende Arbeit erhalten **ThomasKirchhof** Nr. 100, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein gründlich erfahrener Stereotypen-Gießer sucht Condition. Näheres beim Tischlermeister Herrn Lalius, in Nr. 1383.

Gesuch. Ein junges Mädchen, welches gut nähen und Kleider machen kann, auch mit guten Attestaten versehen ist, sucht eine Stelle als Jungemagd. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Miethgesuch. Ein einzelner junger Mann sucht in der Nähe des Paulinums an einer lebhaften Straße ein meßfreies meublirtes Zimmer nebst Kammer, im ersten oder zweiten Stock, welches sogleich bezogen werden kann. Anerbietungen unter W. nimmt die Exped. d. Bl. an.

Pachtgesuch. Ein Gasthaus, wo möglich in hiesiger Stadt, wird recht bald zu pachten gesucht. Nähere Nachricht bittet man unter der Adresse G. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu pachten gesucht wird eine Gastnahrung oder Schenkwirtschaft, wo möglich an einer Landstraße in der Nähe von Leipzig, mit oder ohne Dekonomie. Nähere Nachricht bittet man unter der Adresse O. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Unterhändler werden verboten.

Verpachtung. Die Gastwirtschaft zum deutschen Hause, vor dem Petersthore an der Esplanade gelegen, soll von Michaeli dieses Jahres an anderweitig verpachtet werden. Pachtliebhaber haben sich zu melden bei dem Besitzer
J. A. Schüler.

Meßvermiethung. Ein großes helles Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage, in bester Meßlage, ist von künftiger Michaelismesse d. J. anderweit für die Leipziger Messen zu vermieten, und das Nähere Nr. 375, zwei Treppen hoch, zu erfragen.

Meßvermiethung. Als Manufactur- oder Spitzenlager ist die erste Etage in der Katharinenstraße Nr. 366 von Michaeli und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere zwei Treppen hoch zu erfragen.

Meßvermiethung in Frankfurt a. d. D. In der schönsten Meßlage, Ober- und Junkerstraßen-Ecke, ist ein Verkaufslocal, bestehend aus einem Saale und großer Stube, was früher die Herren Gebrüder Felix aus Leipzig inne gehabt, für bevorstehende Margarethen- und folgende Messen zu vermieten, und das Nähere deshalb bei Herrn Wilh. Röder sen. zu erfahren.

Gartenvermietungen.

In Nr. 835 am Floßthore sind noch einige gut eingerichtete Gärtchen zu vermieten.

Vermiethung. Ein Gewölbe nebst Schreibstube, großer Niederlage und Logis vorn heraus, budenfrei, in der besten Meßlage, in der Reichsstraße, ist von der nächsten Michaelismesse an zu vermieten, und das Nähere in Nr. 431, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Zwei kleine Familienlogis, eins vorn und eins hinten heraus, sind auf dem Peterssteinwege Nr. 823, dem Peterschießgraben gegenüber, zu vermieten.

Vermiethung. Von künftiger Messe an sind zwei große Stuben, jede mit Kofen, in der Mitte des Brühls, einzeln oder zusammen, zu vermieten; auch können selbige außer der Messe abgelassen werden. Nachricht in Nr. 474, zweite Etage.

Vermiethung. Auf der Hainstraße in Nr. 354, der goldnen Gans gegenüber, ist zu Johanni ein kleines Familienlogis, bestehend aus Stube und Kammer nebst Zubehör, zu vermieten und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Dankagung. Die Aufmunterung, welche das Leipziger kunstsinige Publicum meiner Clara durch den zahlreichen Besuch ihres gestrigen Concertes und den ihr darin gespendeten Beifall zu Theil werden ließ, verpflichtet mich, demselben unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen, nicht allein in ihrem, sondern auch in meinem Namen, da ich die meiner Tochter von Neuem bewiesene Theilnahme als ein Kennzeichen nicht mißdeuten zu können glaube, daß die wiederholte Vorführung ihres jungen Talentes, dessen Ausbildung ich meine ganzen Kräfte gewidmet habe, die Aufmerksamkeit und Gunst des Publicums noch nicht erschöpft hat, und daß ich hoffen darf, was ich stets als den schönsten Lohn meiner Sorge um sie in Augen gehabt habe, daß eine fernere Entwicklung ihres Talents nach dem bisher von mir besolten Plane vermögend seyn wird, ihr die Dauer eines beifälligen Urtheils des gebildeten Theils ihrer eignen Vaterstadt zu sichern, was sie hoch zu stellen vor Allem Ursache hat, und was sie die Verunglimpfungen und Mißgunst übersehen lassen kann, an denen es ihr auf ihrer Laufbahn von andern Seiten schon jetzt nicht zu gebrechen anfängt.

Leipzig, den 30. April 1833.

Friedrich Wied.